

Die Bundesliga

Der 24. Spieltag

Freitag, 25. Februar		
VfL Wolfsburg – Borussia M'gladbach		20.30 Uhr
Samstag, 26. Februar		
1. FC Kaiserslautern – Hamburger SV		15.30 Uhr
1899 Hoffenheim – FSV Mainz 05		15.30 Uhr
1. FC Köln – SC Freiburg		15.30 Uhr
FC St. Pauli – Hannover 96		15.30 Uhr
FC Schalke 04 – 1. FC Nürnberg		15.30 Uhr
Bayern München – Borussia Dortmund		18.30 Uhr
Sonntag, 27. Februar		
Eintracht Frankfurt – VfB Stuttgart		15.30 Uhr
Werder Bremen – Bayer Leverkusen		17.30 Uhr

Platzierung	Mannschaft	gesp.	Siege	Unent.	Niederl.	Tore	Tordiff.	Punkte
1.	Borussia Dortmund	23	17	4	2	49:13	36	55
2.	Bayer Leverkusen	23	13	6	4	48:32	16	45
3.	Bayern München (M, P)	23	12	6	5	49:27	22	42
4.	Hannover 96	23	13	2	8	33:31	2	41
5.	1. FSV Mainz 05	23	12	1	10	35:29	6	37
6.	SC Freiburg	23	11	4	8	31:30	1	37
7.	Hamburger SV	23	11	3	9	34:31	3	36
8.	1. FC Nürnberg	23	10	5	8	33:31	2	35
9.	1899 Hoffenheim	23	8	9	6	40:33	7	33
10.	FC Schalke 04	23	8	5	10	28:28	0	29
11.	FC St. Pauli (N)	23	8	4	11	27:37	-10	28
12.	Eintracht Frankfurt	23	8	3	12	24:32	-8	27
13.	1. FC Köln	23	7	5	11	30:42	-12	26
14.	Werder Bremen	23	6	6	11	28:48	-20	24
15.	VfL Wolfsburg	23	5	8	10	27:33	-6	23
16.	1. FC Kaiserslautern (N)	23	6	5	12	32:41	-9	23
17.	VfB Stuttgart	23	5	4	14	40:47	-7	19
18.	Borussia M'gladbach	23	5	4	14	34:57	-23	19

Der 25. Spieltag

Freitag, 4. März		
Borussia Dortmund – 1. FC Köln		20.30 Uhr
Samstag, 5. März		
VfB Stuttgart – Schalke 04		15.30 Uhr
Hannover 96 – Bayern München		15.30 Uhr
1. FC Nürnberg – FC St. Pauli		15.30 Uhr
Borussia M'gladbach – 1899 Hoffenheim		15.30 Uhr
Eintracht Frankfurt – 1. FC Kaiserslautern		15.30 Uhr
Bayer Leverkusen – VfL Wolfsburg		18.30 Uhr
Sonntag, 6. März		
SC Freiburg – Werder Bremen		15.30 Uhr
Hamburger SV – FSV Mainz 05		17.30 Uhr

Küchen! Großjohann
Küchen ganz persönlich

NULL, NIX! Ihre Vorteile bei:
Jetzt zu 0%* finanzieren.

- Persönliche Betreuung
- Eigene Monteure
- Küchen Inspektion
- Schnelle Lieferung
- Austausch von Elektrogeräten

Frankfurter Str. 58 · 63263 Neu-Isenburg Internet: www.kuechen-grossjohann.de
Tel.: 06102/6893 · Fax 06102/25215 E-Mail: info@kuechen-grossjohann.de

Bleiben Sie in Führung!
Business Performance Management von IDL.
Seit über 20 Jahren fachlich führend!

IDL
Wissen unterscheidet ...
... www.idl.eu



Meine Eintracht

Wie an der Schnur gezogen

Noch drei Minuten bis zum Abpfiff. Unerbittlich tickt die Uhr. Ein Tor liegt in der Luft im Heimspiel der Eintracht gegen Stuttgart. Aber das Pech scheint den Spielern an den Füßen zu kleben. Da setzt Jürgen Grabowski an zu einem unwiderstehlichen Solo. Er tanzt die gegnerische Abwehr aus. Mit genialem Pass findet er Bernd Nickel.

Dessen linker Hammer beschleunigt den Ball auf 125 Stundenkilometer. Wie an der Schnur gezogen, schlägt die Pille im linken Tordreieck ein. Unendlich ist der Jubel. Leider mündet er in eine Keilerei, die durch das rasche Eingreifen der geballten Ordnungskräfte sofort unterbrochen wird.

Nein, das ist kein alter Spielbericht aus dem Waldstadion. Es ist vielmehr eine der Erinnerungen an die Freitagnachmittage im Wohnzimmer meines Klassenkameraden Rolf. Seit der Gründung der Bundesliga 1963 bis 1970 gehörte die Auseinandersetzung im Tipp-Kick-Spiel zum ständigen Kräftenessen zwischen uns. Jeden Spieltag haben wir komplett auf dem Wohnzimmerisch vorausgespielt und waren Manager, Trainer, Torhüter, Feldspieler, Fans und Kommentatoren in einer Person. Nur eine Rolle übernahmen wir nie: die der Ordnungsmacht. Die lag bei Rolfs viel zu früh gestorbener Mutter.

Klar wollte jeder von uns Frankfurter Jungs die Eintracht sein. Darum mussten wir jeweils auslösen, wer welche Mannschaft verkörperte und haben bis zum Ende versucht, zu unserem Vorteil zu mögeln. Und wer durch Lospech doch nicht die Eintracht sein konnte, hat beim Tipp-Kick schon auch mal absichtlich vorbeigeschossen, obwohl wir eigentlich, vor allem auch mithilfe technischer Manipulationen an den Spielern und Bällen, fast unfehlbare Schusstechniken entwickelt hatten.

Am Samstagnachmittag saßen wir dann gemeinsam vor dem Radio und fieberten in der Live-Konferenz mit. Wir kannten die Namen aller Eintracht-Spieler vorwärts und rückwärts, sammelten Fußballbilder und nahmen bewegt Anteil am Auf und Ab der Eintracht, das in den 60er Jahren meistens mit einem einstelligen Tabellenplatz und manchmal auch mit dem Ge-

schmack einer zweiten Deutschen Meisterschaft verbunden war.

Ich erinnere mich auch, wie es mir bei einem Einkauf die Sprache verschlug. 1963 waren wir aus Bornheim ins Nordend umgezogen. Als mich meine Mutter zum Einkauf in eine Drogerie

rische Wurzeln. Und als Detari am 28. Mai 1988 in Berlin mit seinem Tor gegen Bochum den Pokalsieg für die Eintracht sicherstellte, spürte ich zum wiederholten Male, wie stolz ich auch auf den ungarischen Anteil meiner Biographie sein kann.

Gegenwärtig bin ich eher an spielfreien Wochenenden und unter der Woche im Stadion. Als Stadionpfarrer in der Kapelle unter der Haupttribüne begegne ich hier manchen Eintracht-Aktiven und noch sehr viel mehr Fans. Mit ihnen verabrede und plane ich Hochzeiten, die Taufen ihrer Kinder, Konfirmanden- und Firmlingsprojekte oder spannende Diskussionsabende in der Reihe „An-

stoß“, zu der ich in bester Zusammenarbeit mit dem Eintracht-Museum und der Stadion Frankfurt Management GmbH einladen kann. Am Pfingstmontag 2009 haben die Cheerleader der Eintracht in Zusammenarbeit mit mir die Liturgie des Open-Air-Gottesdienstes beim Deutschen Turnfest in Bewegung umgesetzt. Und am 13. Juni 2011 werden unter anderen Jugendspielerinnen von Eintracht Frankfurt beim Ökumenischen Open-Air-Gottesdienst mitwirken, den wir aus Anlass der Fußball-WM der Frauen zusammen mit dem DFB und dem Hessischen Fußballverband erneut auf dem Römerberg gestalten.

Schließlich, Achtung Männer, an freien Samstagen bügele ich; zur Freude meiner Frau. Dazu schalte ich um 15.15 Uhr im Radio auf HR 1 und nehme meine ordnende Tätigkeit auf, die ich um 17.45 Uhr wieder einstelle. In der Zwischenzeit bin ich zugleich in (fast) allen Stadien der Bundesliga dabei, wenn so Atemberaubendes geschieht, wie seinerzeit im Abstiegskampf 1998/99, als im Minutentakt jeweils eine andere Mannschaft abgestiegen war und die Eintracht in letzter Minute durch den sensationellen Übersteiger von Jan-Aage Fjørtoft zum 5:1 gegen Kaiserslautern gerettet wurde.

Könnte man den Mann und Grabi, Dr. Hammer und Holz dazu im Februar 2011 gegen Stuttgart nicht reaktivieren?



Eugen Eckert ist nicht nur Pfarrer in der Commerzbank-Arena, sondern auch in der Evangelischen Studierendengemeinde an der Frankfurter Goethe-Universität - und macht Musik mit der Band „Habakuk“.